_	
Obiekttvp:	TableOfContent
CDDIEKTIVD:	i anieum content

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen

Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Band (Jahr): - (1963)

Heft 193

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

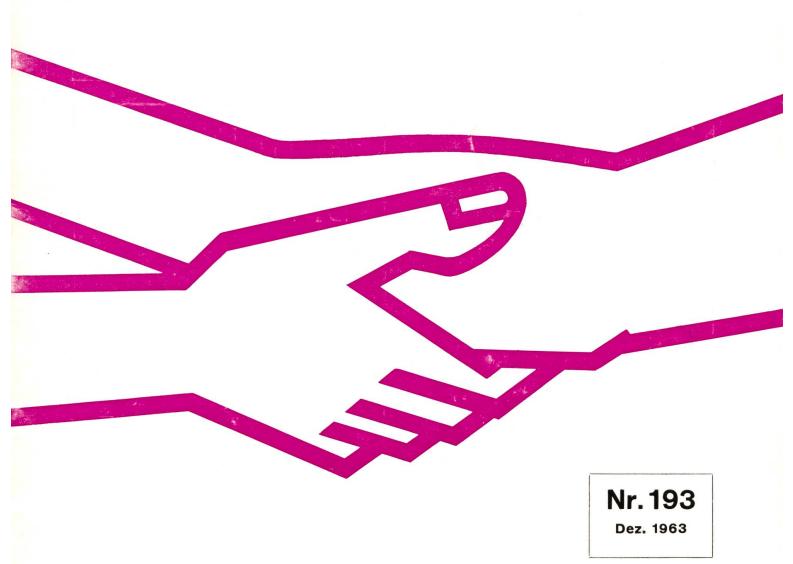
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

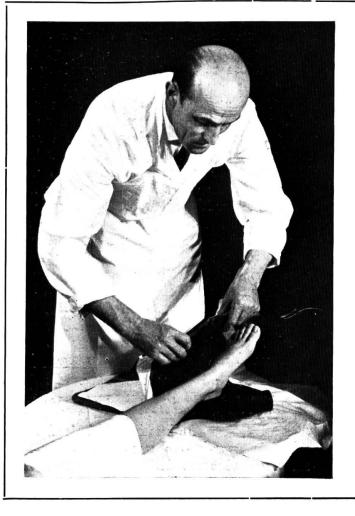
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Der Physiotherapeut

Le Physiothérapeute







PARAFANGO DI BATTAGLIA

La masse s'enlève sans souiller

l'effet thermique en profondeur est maximal.

La température reste pendant 30 minutes pratiquement égale. 30 fois réemployable!

FANGO CO. Tél. 055 RAPPERSWIL/SG

Der Physiotherapeut Le Physiothérapeute

Nr. 193 Dezember 1963

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten
Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes
Erscheint 2-monatlich

Inhaltsverzeichnis: Aspekte der chinesischen Massotherapeutik – Turnen und Sport auch für Dich «Zweiter Weg» – Cinesiologie respiratoire – Réflexion sur le disque intérvertébral – Idéalisons... – Les XIIèmes journées de Kinésithérapie 10 au 15 mars 1964

Aspekte der chinesischen Massotherapeutik

von Dr. de TYMOWSKI Jean Claude (Vorsitzender des Vereins der chinesischen Massotherapeutik)

Definition der Massotherapeutik

Es handelt sich um eine energetische Massage, welche die besonderen Beschaffenheiten bestimmter Hautstellen und der sie verbindenden Linien, welche man Meridianlinien nennt, in Verwendung zieht.

Die Wirkung unterscheidet sich also merklich von der gewöhnlichen Massage, die eine Muskelmassage ist.

Stellung der chinesischen Massage innerhalb Chinas

In China war der Masseur ein Arzt.

In seiner «Geschichte der chinesischen Medizin» berichtet Huard, dass es vier verschiedene grosse Aerztekategorien gibt:

Chefarzt: übte interne und externe Medizin aus sowie die Kinderbehandlung.

Arzt der Nadelpunktierung: (Tschen Tsche) übte die Nadelpunktierung und die Moxa aus.

Massagearzt (An Mo Tsche): befasste sich mit Massage, Atmungsmethoden und der Heilung von Brüchen.

Meister der Beschwörungsformeln und der Tabus (Tscheou Kin Tsche): Geomantiker und Physiognomiker.

Der Masseur spielte somit eine wichtige Rolle. Er scheint das gewesen zu sein, was

der physiotherapeutische Masseur

der Gymnastiklehrer

der Traumatologe, der Orthopäde sind.

Seine Rolle überschnitt sich also mit den heute von der Chirurgie abhängigen Gebieten. Die Massage stammt wahrscheinlich aus uralter Zeit. Man darf vermuten, dass sie eine der ersten therapeutischen Handlungen der Menschen der Frühzeit darstellt. Da diese keine anderen Linderungsmittel kannten, legten sie die Hand auf die schmerzhaften Stellen und haben so wohl das ausgeübt, was wir Selbstmassage nennen.

Denn ist die Selbstmassage nicht der Reflex des Kindes, das sich irgendwo anstösst und unbewusst die Hand zu der verletzten Stelle führt und diese massiert?

Wir glauben, dass ein besonders aufmerksam beobachtender Mensch gelegentlich einer Schockwirkung feststellen konnte, dass der Schmerz durch Massage der betreffenden Stelle von einer Stelle auf eine andere überging, und er hat somit eine Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen der Haut und zwischen der Haut und den Organen bemerken können.

Die Selbstmassage wird immer noch ausgeübt. Die Geste Napoleons, der die Hand zum fünfzehnten Punkt, dem sogenannten Angstpunkt führte; Reiben der Stirn bei Ermüdung usw., usw. sind Beispiele für diese Selbstmassage.

Seit dem Menschen der Frühzeit hat sich der Mensch unentwegt für die Therapeutik interessiert und die grossen Aerzte, von Hyppokrates bis Kersten, haben sich für die Massage interessiert.

Philosophische Grundlagen der chinesischen Medizin

Bevor wir uns der Anwendungsmethode